

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 117. Ratssitzung vom 21. September 2016

2238. 2013/49

Weisung vom 07.09.2016:

Motion von Guido Trevisan und Gian von Planta betreffend Papierwerd-Areal, Neugestaltung zu einem offenen Platz sowie Erarbeitung eines Nutzungskonzepts, Antrag auf Fristerstreckung

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2013/49.

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Filippo Leutenegger: *Dieses Thema ist umfassend und beschäftigt uns schon lange. Es betrifft das Stadtzentrum. Das Tiefbauamt hat den Auftrag ernst genommen und zu diesem Zweck eine Machbarkeitsstudie erstellt, in der verschiedene Varianten dargestellt werden. Der Sachverhalt ist städtebaulich, raumplanerisch und verkehrstechnisch komplex. Will man den Projektwettbewerb initiieren, braucht es sehr viele technische und rechtliche Abklärungen sowie vertiefte Untersuchungen zum Thema Machbarkeit. Damit wir einen Projektierungskredit vorlegen können, müssen wir diese vertieften Abklärungen durchführen. Es ist uns bewusst, dass wir bereits eine Verlängerung beantragt haben, aber eine zweite Verlängerung ist unumgänglich. Wir können die technischen Fragen nicht in der zur Verfügung stehenden Zeit abhandeln. Sollen wir 2020 wie vorgesehen eine kreditschaffende Weisung vorlegen, benötigen wir die zusätzliche Zeit, um die Abklärungen durchzuführen. Der Stadtrat beantragt eine Verlängerung um weitere 12 Monate bis zum 29. Januar 2018.*

Derek Richter (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag zum Antrag des Stadtrats und begründet diesen: *Der Souverän hat 1951 den Bau des Globus-Warenhauses abgelehnt. Deshalb wurde das Globus-Provisorium errichtet. Es handelt sich um ein Provisorium. Dieses existiert seit über einem halben Jahrhundert. Bereits damals wurde ein Verdikt des Souveräns mit Füßen getreten. Das Provisorium bietet eine Steilvorlage für Satiriker. Aus architektonischer Sicht darf man im Vergleich zu heutigen Bauten bei diesem Provisorium von einem Prunkbau sprechen. Im Vergleich und im Kontrast mit der historischen Bausubstanz zwischen der Waisenhausstrasse und dem Bahnhofquai ist und bleibt das Globus-Provisorium ein Sündenfall. Auch die Bausubstanz kann aus heutiger Sicht nicht überzeugen, obwohl der heutige Mieter mehrere Millionen in eine Sanierung investiert hat. Ich möchte auf die Motion GR Nr. 2008/15 verweisen. In dieser Motion wurde die Einrichtung eines Begegnungszentrums gefordert. Aus dieser Motion entstand das Postulat GR Nr. 2010/483, das überwiesen wurde. Auch*

2 / 2

aus heutiger Sicht ist ein Sachzwang für ein Lebensmittelgeschäft an dieser Lage nicht gegeben. 1970 wurde in unmittelbarer Nähe zu diesem Provisorium das ShopVille eröffnet. 1990 hat das ShopVille eine deutliche Vergrösserung erfahren. Es genügt heutigen Bedürfnissen. Es gibt keinen Grund, das Provisorium aufrecht zu erhalten.

Weitere Wortmeldungen:

Simone Brander (SP): *Bei der letzten Fristverlängerung wurde gesagt, die Machbarkeitsstudie werde 2015 abgeschlossen. Im Anschluss daran werde in der entsprechenden Kommission darüber informiert. Dies ist noch nicht erfolgt. Es war die Absicht der ursprünglichen Motion sicherzustellen, dass nach dem Vertragsablauf mit Coop klar ist, was mit dem Provisorium geschehen soll. Wir hoffen, dass diese Angelegenheit beschleunigt werden könnte.*

Eduard Guggenheim (AL): *Es ist gerechtfertigt, dass nochmals genau hingeschaut und eine angemessene Lösung gefunden wird. Das Globus-Provisorium ist ein wichtiges architektonisches Werk. Es steht wie ein Schiff in der Limmat, akzeptiert die höheren Häuser und streicht sie hervor. Man muss es aus städtebaulicher Sicht betrachten. Mit dieser Überzeugung sollte eine Lösung gefunden werden. Diese Lösung kann bescheiden sein und die Sünden der 50er-Jahre rückgängig machen und das Limmatufer zwischen der Gemüsebrücke und dem Bahnhof nochmals betrachten. Ich fände es schön, wenn dieser Aspekt in der Kommission angeschaut würde.*

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 99 gegen 22 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 29. Januar 2014 überwiesenen Motion, GR Nr. 2013/49, von Guido Trevisan und Gian von Planta (beide GLP) vom 27. Februar 2013 betreffend Papierwerd-Areal, Neugestaltung zu einem offenen Platz sowie Erarbeitung eines Nutzungskonzepts wird um weitere zwölf Monate bis zum 29. Januar 2018 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat